

EXPERTENTIPP:

GERHARD KOBINGER
Steirische Apothekammer
REISEAPOTHEKE



»S_{chon} einen Monat vor Urlaubsbeginn sollten Sie sich über Impfpfehlungen für Ihr Reiseland informieren. Alle Apotheken haben Computerprogramme, um Sie dazu kompetent zu beraten. Behördlich vorgeschrieben sind diese Impfungen fast nie, sinnvoll sind sie allemal. Auch gegen Malaria gibt es Schutz durch geeignete Medikamente. Eine kleine Reiseapotheke kann Ihren Urlaub retten: Womöglich sind in Ihrem Urlaubsgebiet Ihre gewohnten Medikamente nur schwer, unter anderem Namen oder gar nicht erhältlich, jedenfalls aber nur mit fremdsprachigem Beipacktext. Neben Pflaster, Verbandzeug, Desinfektionsmittel, leichten Schmerztabletten, Nasentropfen, einem Mittel gegen Magenbeschwerden bzw. Durchfall und dem für Sie optimalen Sonnenschutz gehört in die Reiseapotheke, wofür Sie sich anfällig fühlen: von Allergietabletten über eine Sonnenbrandlotion bis zum Migränemittel. Lassen Sie sich vor Reiseantritt in Ihrer Apotheke beraten. Bei Flugreisen sollten Sie einen ausreichenden Vorrat Ihrer Dauermedikamente (Insulin, Herzmittel, Asthmaspray, Pille etc.) im Handgepäck mitführen: Ihr Koffer könnte verloren gehen, es kann Verspätungen, Streiks usw. geben. Für Raucher ist bei Langstreckenflügen ein Nikotinkaugummi oder -inhalator hilfreich. Erholsamen Urlaub und kommen Sie gesund zurück! <<

www.apotheker.or.at

MEINE MEDIZIN KRANKHEITSBILD DEMENZ

GÜNTER NEBEL
Inhaber und GF der SANLAS Holding



Beim Krankheitsbild der Demenz kommt es zu einem zunehmenden Gedächtnisschwund und zu einer Verminderung der Denkleistungen. Die Betroffenen sind nicht mehr in der Lage, den Alltag selbstständig zu bewältigen. Sie sind im zunehmenden Maße auf Pflege angewiesen. Neben der häufigsten Demenzform, der Alzheimerdemenz, gibt es noch weitere wie zum Beispiel die vaskuläre Demenz nach Schlaganfällen, bei chronischem Alkoholmissbrauch oder nach Schädelhirntraumen. Die Ursachen für die Alzheimererkrankung sind nicht sicher bekannt. Anzunehmen ist eine multifaktorielle Genese mit einer genetischen Komponente. Die Alzheimerdemenz ist eine sogenannte degenerative Nervenerkrankung, bei der es zu pathologischen Zellveränderungen in der Großhirnrinde kommt, die zum Zelltod führen. Die Alzheimerdemenz beginnt schleichend mit einer zunehmenden Vergesslichkeit. Daher ist bei Auftreten von Gedächtnisstörungen eine diagnostische Abklärung angezeigt. Eine Heilung ist nicht möglich. Allerdings kann durch eine medikamentöse Behandlung die Progredienz der Erkrankung verlangsamt werden. Begleitend sollte ein kognitives Training durchgeführt werden. Um die geistige Leistungsfähigkeit im Alter zu erhalten, sollten die kognitiven Funktionen trainiert, Hobbys und soziale Kontakte gepflegt und auf einen gesunden Lebensstil geachtet werden.

www.sanlas.at

STEIRER FÜR REFORMKURS



AUF REFORMKURS

„Wir werden unseren Reformkurs fortsetzen“: SPÖ-Klubobmann Walter Kröpfl

„Die steirische Bevölkerung beurteilt die Zusammenarbeit zwischen SPÖ und ÖVP im Land überaus positiv und steht voll hinter der von den Landeshauptleuten Franz Voves und Hermann Schützenhöfer nach der Landtagswahl 2010 ins Leben gerufenen Reformpartnerschaft“, freut sich SPÖ-Klubobmann Walter Kröpfl über die jüngst in einer steirischen Tageszeitung veröffentlichte Meinungsumfrage zu diesem Thema. „Die Steirerinnen und Steirer haben unseren Reformkurs eindrucksvoll bestätigt und die Reformpartner SPÖ und ÖVP auch in der sogenannten Sonntagsfrage nicht abgestraft“, erklärt SPÖ-Klubobmann Kröpfl, „wir werten diese Meinungsumfrage als Auftrag, den eingeschlagenen Zukunftskurs auch in den nächsten Monaten und Jahren fortzusetzen!“ Die bisherigen Maßnahmen der Reformpartner – Konsolidierung des Landesbudgets, haushaltstechnische Anpassungen in den sensiblen Bereichen Gesundheit, Soziales und Bildung, Reformen in der Verwaltung oder die Zusammenlegung von Bezirken – würden laut Kröpfl von der steirischen Bevölkerung mehrheitlich positiv gesehen. „Wir fühlen uns dadurch bestätigt und werden unseren Weg mit großer Energie weitergehen“, kündigt der SPÖ-Klubchef an. Als „größte Brocken“ in nächster Zeit bezeichnet Kröpfl die Verhandlungen zum Doppelbudget für die Jahre 2013 und 2014 sowie die Gemeindestrukturreform, die im Herbst in die „heiße Phase“ tritt. „Bei den Gemeindegemeinschaften haben wir schon sehr viele positive Signale aus den steirischen Regionen, allerdings gibt es auch einige Problembereiche, wo im Herbst noch verstärkter Verhandlungsbedarf gegeben ist“, stellt Kröpfl fest.

Werbung

ltk.kom.at